



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. III.

1671

Wien/ vom 27. Decembris / 1670.



D Hre Fürstl. Gn. von Baden-Durlach befinden sich neben deroſelben Herrn Sohn allhier / vnd haben gleich zu dero Ankunfft bey Ihro Kayſerl. Majest. Audiens gehabt / von deren Anbringen / oder habenden Geschäften noch nichts zu hören ist. Die anwesende Ungarische Magnaten haben sich gestern widerum von hinnen begeben / von deren Verrihtung zwar nichts kan erfahren werden / doch ist gewiß / daß nach den heyligen Christ-Fejrtagen die Commission zu Preßburg widerumb solle fortgesetzt werden. Die Recrouten-Werbungen gehen aller Orten umb dise Statt wol von handen / wegen der new auffgerichteten 12. Regimenten ist die Resolution biß nach disen Fejrtagen verschoben / nach welchen die darzu gehörige Patenten sollen aufgeben werden. In Ungarn continuierten die Türcken annoch mit Einlegung mehrern Völckern / wie dann auch die umb Adrianopel vnd St. Sophia stehende Mannschafft ebenfahls dahin zumarschiren beordert / welches aber vorangehenden Frühling schwerlich geschehen wird / zumalen die grosse Armatur / so die Türcken zu Wasser machen / ein anders dessegno bedeuten / in dem sie verschiedene Engeliſche vnd Französiſche Schiff zu Constantinopel behalten / selbige mit Mannschafft vnd grosser Munition zubelegen / vnd also stark vermuthet wird / es Sicilia oder Malta gelten möchte. Was newlich von dem Türckischen Chiaus / so von Ofen vnter Wegs seyn sollte / gemeldet worden / ist alles verschwunden / vnd nur ein lares spargiment gewesen. Zu der jüngst vermeldten Preßburgischen Commission wird übermorgen der Herz Graff von Rothal von hinnen abreisen / nächst welchem dem Herrn Erz-Bischoffen von Gran vnd Herrn Graffen Forgatsch die Direction bey gedachter Versammlung zugleich aufgetragen worden. Umb deß jüngst verstorbenen Generalen zu Catshaw in Ober-Ungarn Graffen Chacki Ferens vacierender Charge seynd be-

E
rcit

zeit unterschiedliche Concomitanten/ vnter welchen auch der von dem Tsch.
 ken vertribene Wallachische Hospodar oder Fürst Eziak sich anmeldet/
 vnd eiferigst dahin beflisset/ man kan aber daso Ihr Käyserl. Majest. In-
 tention/ wem sie solche Charge zuconferiren gemeynet / nicht entdecken/
 dörfte daher die Ersetzung / viler Considerationen wegen / dermalen
 wol einen Anstand leyden. Der Graff Caroli will die jüngst von Ihro
 Käyserl. Majest. auffgetragene Hauptmann-Charge allein conditiona-
 licher antretten / dahin der Käyserliche Hoff aber nicht inclinirt/ besor-
 gend/ daß er etwann dieselbe ohne Incaminierung einiger Sach gleich den
 vorigen Haupt-Leuthen amplexiren / oder aber Ihrer Käyserl. Majest.
 wider anheimb stellen solle. Vnterdesten beflisset sich der Stephanns
 Chiacky/ wegen den Apertur der Ober-Bugarischen Motuum vnd Re-
 bellion / ermeldte Hauptmannschafft einige wider ihn eingegebene Be-
 schuldigung alles Fleisses zupurgirt/ vnd die wider ihn eingebrachte Klagen
 zuwiderlegen. Der allhier anwesende Holländische Gesandte gehet off-
 mit den Käyserl. Ministris zur Conferens / man kan aber nichts darvon
 penetriren/ dem Vermuthen nach betrifft es das Lothringische Wesen vnd
 die Triple-Allians.

Paris vom 27. Decembris.

Vor 4. Tagen ist der Herr Graff von Windisch-Grätz des Röm.
 Käysers extraordinari Gesandter allhier ankommen / wegen des Lothring-
 gischen Wesens mit vnserm König zutractieren. Nach dem vnser König
 diser Tagen einige Brieff empfangen / hat er sich entschlossen / in kurtzem
 nacher Koschelle zuverzeyhen/ seine Armada daselbst auff seine Schiff-Flot-
 ten sehen einzuschiffen. Des Königs von Ardres in Guinea Gesandter
 ein Mann von 72. Jahren / hat diser Tagen sein öffentlichen Einzug in
 einer 6. spännigen Carossen/ in Begleitung seiner 3. Sohn/ vnd 12. auff
 Französische Manier bekleydten schwarzen / allhier gehalten/ in der an-
 dern Kutschen folgt sein Frauen-Zimmer / in gleichem auff Französische
 Manier bekleydet/ hat Ordre im Namen seines Principalen vnserm Kö-
 nig vor seine Vnterthanen freyen Paf/ Handel vnd Wandel in sein Kö-
 nigreich anzubieten/ des wegen vnser West-Indiamische Compagnia ihne
 mit 7. Kleydungen von guldenen Stücken/ vor ihne seine 3. Frauen / vnd
 3. Sohn beschenckt / er wird bey Hoff hoch geehrt/ weilen er eben das ange-
 botten/ was wir schon so lang gesucht haben. Brieff von Marfilien be-
 richten / daß der Marggraff von Martell mit seiner Squadron vor dem
 Fort

Fort Boulette zu Tunis lige / vnd selbigen See-Port ploguirt halte / selbige Barbaren hätten zwar mit ihme zutractiren angefangen / als er aber darauß beharret / daß sie alle Französische Slaven vnd 300000. Erzen vor seyd geschloßnem Friden mit Franckreich abgenommene Schiff vnd Güter außliffern solten / ist der Vergleich zu nichts worden.

Edln vom 30. Decembriß.

Wir leben allhier noch in Hoffnung vnd Forcht wegen vnserer Streitigkeiten / mit Ihrer Churfürst. Durchl. Gt. Gott woll alles zum besten wenden / der alte Hertzog von Lothringen ist noch allhier: Die Münsterische vnd Braunschweigische Werbungen / machen vil Nachdenckens / doch weil der Bischoff von Münster seinen Hundechant Herrn Schniesing zum Fürsten von Wolfenbüttel geschickt / vnd selbiger hingegen seinen geheimen Rath / Herrn von Wensdorff nacher Münster abgefertigt / als hoffte man daß beide Fürsten weiter keine Vnruhe anfangen / sondern sich in der Güte vergleichen werden / so Gott gebe / vnterdeßsen aber laßt doch der Bischoff die Werbung fortsetzen / daß er in wenig Wochen 8000. Mann zu Pferd / vnd 12000. zu Fuß besamen haben kan. In Franckreich seyn alle Güter / so auß der Schweiz in selbiges Königreich gebracht werden / mit höchsten Zöllen belegt worden / vnd als die Schweizer hierüber sich beschwerdt / haben sie zur Antwort bekommen / daß der König sich erkläret / solche Neuerungen wider abzuschaffen / wann die Eydegnosschafft in ihrer Versammlung zu Baden als einen Articul miteinander beschließen werden / daß sie niemanden einigen Beystand wider Ihre Majest. leyßen wolten.

Hamburg vom 27. Decembriß.

Es befinden sich allhier Lüneburgische Werber / vnd werden täglich auch Münsterische erwartet / von Königlichen Dännischen vnd Chur-Brandenburgischen wird auch vil geredt / deß Volcks ist genug / sie wollen aber doch nit wenig Handgelt haben. Von Hörter wird vor dismal wenig berichtet / als daß anjeho 1100. Mann zu Ross vnd Fuß Braunschweigische Volck er darinn ligen / vnd selbige Statt dergestalt verpallisadiert / vnd mit andern nothwendigen Sachen versehen / daß ihr so leicht nit bezukommen seyn wird. Auf Warschaw wird geschrieben / daß ein Moscowitischer Gesandter so von Constantinopel zuruck passiert / versichert / daß es der Türcken halber kein Noth habe / er hat den Polnischen Abgesandten am Türkischen Hoff sehr gerühmet / wegen seiner Freyheit im Reden / vnd daß er den Türcken kein gut Wort gebe / als selbige Caminick begehrt / hat

Hat diser Constantinopel dargegen haben wollen. Sonsten hat man erfremlich vernommen/ daß sich beyde Feldherren wider verglichen/ vnd die Armeec/ nach beschehener Auftheilung der Brodtgelter/ auß ihrem Läger fortgeruckt/ sie wird sich auff jene Sect der Weizel begeben/ 12. Fahnen aber sollen disseits stehen bleiben.

Ein anders auß Wien vom 31. Decembris.

Demnach Ihre Käyserl. Majest. von Dero in Frankreich habenden Envoy Brieff erhalten/ als ist darüber jüngster Tagen ein Curzier widerumb dahin abgefertiget worden/ dargegen der Französische/ Resident einen seiner Bedienten auß Paris zuruck bekommen/ man kan aber seines Mitbringens noch nicht erfahren. Vorgesternist Herz Graff von Rothal nach Preßburg/ dahin neben der Adelschafft alle Gespahnsschafft citirt worden/ passirt. Der Käyserliche Hoff wird nicht allein deren Regimenter verstärcken/ sondern auch die in Ungarn mit Teutschen Völkern besetzte Orth mit Munition vnd andern Nothdurfft genugsamb versehen. Es ist zwar eingelangtem Bericht nach/ von den Türcken dem Abbassi Fürsten in Sibenburgern/ von denen Hospodaren in der Moldaw vnd Wallachey/ ihre Mannschafft zumustern/ vnd wie vil jeder ins Feld zusellen/ zuberichteten/ anbefohlen worden/ vnd das vermuthen gewesen/ daß sie gegen uns feindlich agiren solten; so erfahret man doch/ daß solches wegen grosser Thewrung in Türckey/ welchen die Völker diser Orthen leichter als dafelbst/ vnterhalten werden können/ beschehen seynes seynd gleichfahls die in Tartarey gewesne 6000. Mann/ in Bulgaria/ Mistia vnd Bosnia einquartirt worden. Die Türcken/welche mit starkem Trouppen außgeben/ verüben gegen den Teutschen nichts feindliches/ dargegen die Ungarn auffss dufferst verfolgt werden.

Rom vom 17. Decembris.

Montags haben Ihr Päbstit. Heyligt. im geheimen Consistorio Herrn Friderich Borromeo von Mayland/ Herrn Camillo Massimi vnd Caspar Czepegna von Rom zu Cardinal gemacht.

Venedig vom 2. Januarij/ 1671.

Eine Saigue auß Dalmatia/ so gestern hier ankommen/ berichtet/ daß die Türcken 1200. Mann stark/ das Städtlein Risano überfallen/ vil Muthwillens darinn verübe/ vnd gute Beuthen gemacht/ von den Morlacken vnd Landvolck aber bey ihrem Abzug ergriffen/ 450. nider gemacht/ vnd die Beuthen wider abgenommen worden/ wobey die Morlacken/ ihren Capitän vnd die Türcken ein Agha verlohren. Ende.